

Interpellation I 33/21

Zwei Milliarden für neue Strassen-Grossprojekte im Kanton Schwyz

Am 28. Juni 2021 haben die Kantonsräte Andreas Marty und Jonathan Prelicz sowie Kantonsrätin Elsbeth Anderegg Marty folgende Interpellation eingereicht:

«Der Regierungsrat plant, teilweise zusammen mit den jeweiligen Gemeinden, im Kanton Schwyz in den nächsten 15-20 Jahren sechs Strassen Neubau Grossprojekte, die zusammen fast zwei Milliarden Franken kosten werden. Es sind dies der Bau der neuen Axenstrasse sowie die Sanierung der bestehenden Axenstrasse für 1'200 Millionen, die Südumfahrung Küssnacht 2. Etappe für 194 Millionen, die Umfahrung von Rothenthurm für 170 Millionen sowie die Autobahnzubringer Wangen Ost, Halten Freienbach und Arth für insgesamt 127 Millionen Franken. Bei den Autobahnzubringern Wangen Ost und Halten kommen noch zusätzliche Kosten für lokale Wünsche nach unterirdischen Zubringertunnels von 132 Mio., resp. 99 Millionen Franken dazu. Diese sechs Grossprojekte sind zusätzlich zu den jährlichen Strassenausbau- und Sanierungsprojekten von jeweils rund 30 Millionen Franken.

Abgesehen von den immensen Kosten verursachen diese Neubauprojekte direkt und indirekt enorme CO₂-Emissionen, denn mehr Strassen führen meist zu mehr Verkehr. Dabei wäre es angesichts der Klimakrise und der Verpflichtung des auch von der Schweiz unterzeichneten Pariser Klimaabkommens dringend nötig, den CO₂-Ausstoss deutlich zu reduzieren. Trotz der knappen Ablehnung des CO₂-Gesetzes am 13. Juni 2021 durch das Stimmvolk, wird die Klimakrise mit dieser Abstimmungsentscheid nicht aus der Welt geschafft - im Gegenteil. Der Bund und die Kantone, aber auch wir alle sind erst recht gefordert, rasch anderweitig wirkungsvolle Massnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses zu ergreifen, um die Schweizer und internationalen Klimaziele zu erreichen. Zu den Grossverursachern gehört der motorisierte Individualverkehr. Er stösst rund einen Drittel der Schweizer CO₂-Emissionen aus. Zwischen 1990 und 2018 nahmen die verkehrsbedingten CO₂-Emissionen sogar um 3% zu, obwohl es das Ziel war, den Ausstoss um 20 % zu reduzieren. Mit immer noch mehr Autos wird es kaum möglich sein, die Klimaziele zu erfüllen.

Angesichts dieser Angaben bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wann gedenkt der Regierungsrat etwas zur Reduzierung des motorisierten Strassenverkehrs und der Klimaabgase im Verkehr gemäss den von der Schweiz unterzeichneten Verpflichtungen des Pariser Klimaabkommens zu unternehmen? Wie will er diese Ziele erreichen?
2. Wie gross ist der Anteil des motorisierten Strassenverkehrs im Kanton Schwyz am Gesamtverkehr heute und wie hoch schätzt ihn der Regierungsrat im 2040, nach dem Bau der oben erwähnten Strassenbaugrossprojekte?
3. Welchen Einfluss werden die Grossbauprojekte auf das Verkehrsaufkommen und auf die gefahrenen Streckenkilometer haben?
4. Geht der Regierungsrat davon aus, dass nach dem Bau dieser Grossprojekte die Staugefahr auf dem Kantonsstrassennetz abnehmen wird oder ist es nicht eher so, dass sich ohne weitere grosse Investitionen in Strassenbauprojekte wieder neue Flaschenhälse mit Staubildungen an anderen Orten ergeben werden?

Wir bedanken uns bereits jetzt für das Beantworten der Fragen.»